



DFT-Newsletter 5/2010 vom 11. Juni 2010

## Angela Merkel gegen Sparmaßnahmen bei der Feuerwehr



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat heute auf dem 28. Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig ein klares Bekenntnis für das ehrenamtliche Engagement und die Bedeutung des flächendeckenden Brandschutzes abgelegt. Sie sprach sich dafür aus, diese Strukturen auch in der europäischen Diskussion beizubehalten: „Der Schutz der Menschen muss nah am Menschen geschehen. Dies ist erfolgreich, und dafür werde ich in Brüssel kämpfen“, erteilte sie den EU-Bestrebungen zur Zentralisierung von Rettungskräften eine klare Absage. Merkel erklärte, es müsse daran gearbeitet werden, in anderen Ländern Präventionssysteme aufzubauen. Für die basisnahe Lösung war auch DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Er stellte dabei die guten Erfahrungen heraus: „Deutschland ist dafür ein Paradebeispiel.“

In der Diskussion um Sparmaßnahmen betonte Merkel die Bedeutung der Feuerwehren: „Beim Brandschutz müssen wir alles daran setzen, dass uns keine Strukturen wegbrechen!“, erklärte die Bundeskanzlerin unter dem Applaus der mehr als 250 Delegierten und Gäste des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Die Kanzlerin begrüßte die Initiativen von DFV und Deutscher Jugendfeuerwehr, verstärkt auf Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund zuzugehen. Unter dem Hinweis darauf, dass rund die Hälfte aller neu eingeschulten Mädchen und Jungen einen Migrationshintergrund haben, sagte sie die Unterstützung der Bundesregierung zu. Es sei „von elementarer Wichtigkeit, Migranten Zugang in die Feuerwehr zu verschaffen“.

## „Feuerwehren leisteten großen Beitrag zur Einheit“

Die Zusage der Unterstützung der Bundesregierung für die Beibehaltung des flächendeckenden Brandschutzes in Deutschland hat Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel heute während des 28. Deutschen Feuerwehrtages mit einem großen Lob an die überwiegend ehrenamtlich tätigen 1,3 Millionen Feuerwehrleute verbunden. „Dass es die Feuerwehren in Deutschland gibt, ist für die Bundeskanzlerin nicht nur ein beruhigendes, sondern ein wunderbares Gefühl“, sagte Merkel heute zur Begrüßung der mehr als 250 Delegierten und Gäste des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtags in Leipzig.



Merkel trat mit ihrem Besuch des Deutschen Feuerwehrtages in die Fußstapfen ihrer Vorgänger Gerhard Schröder (2000, Augsburg), Helmut Kohl (1990, Friedrichshafen), Willi Brandt (1970, Münster) und Konrad Adenauer (1962, Bad Godesberg). Sie freute sich über den Austragungsort Leipzig im 20. Jahr der deutschen Einheit. Für den Deutschen Feuerwehrtag so lange gewartet, bis der Unterschied zwischen Ost und West nicht mehr zu erkennen sei. Die Kanzlerin lobte: „Die Feuerwehren haben einen großen Beitrag zur deutschen Einheit geleistet.“ Ähnlich hatte sich zuvor auch Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, geäußert.

Merkel betonte die Bedeutung der Feuerwehren nicht nur für die Brandbekämpfung, sondern auch für die Bereiche Umweltschutz und Prävention. „Die Feuerwehr ist ein verlässlicher Partner und stellt dies rund um die Uhr unter Beweis“, sagte Merkel. Das sei

**Bundesgeschäftsstelle**  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00  
Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09  
E-Mail  
info@dfv.org  
Internet  
www.dfv.org

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger

nicht selbstverständlich. Darüber hinaus sei die Feuerwehr ein wirtschaftlicher Innovationsfaktor.

Das zu einem großen Teil auf Freiwilligkeit basierende Feuerwehrwesen in Deutschland bezeichnete Merkel aus vorbildlich auch für andere Nationen innerhalb der Europäischen Union. Das Engagement in der Feuerwehr biete für viele Menschen in Zeiten der Globalisierung die Möglichkeit, die eigene Umgebung ein Stück mit zu gestalten, den ländlichen Raum attraktiv zu erhalten und die Menschen zu verwurzeln. Sie sprach von einer großen gesellschaftspolitischen Aufgabe. „Feuerwehr ist ehrenamtliches Engagement im Sinne der Bürger, die ihr Geschick selbstständig in die Hand nehmen“, so Merkel. Es reiche nicht, sich der Bedeutung des Ehrenamts erst dann bewusst zu werden, wenn es nicht mehr da ist.



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hatte sich in seiner Rede noch einmal deutlich gegen Stimmen aus anderen europäischen Ländern gewandt, die Katastrophenschutzeinheiten der Europäischen Union fordern. „Wir bekennen uns zur Subsidiarität, zur basisnahen Lösung von Herausforderungen. Deutschland ist dafür ein Paradebeispiel“, sagte Kröger. „Das Fundament der Feuerwehren ist nach wie vor ein vom Ehrenamt getragenes System“, so der DFV-Präsident. Dieses flächendeckende System habe seine Wurzeln in einer jeden Gemeinde. Er warnte davor, daran zu rütteln. „Alle Versuche, die Verantwortlichkeiten für den Brandschutz und die Hilfeleistungen von der kommunalen Basis auf eine höhere Ebene zu ziehen, müssen zwangsläufig die in den Feuerwehren engagierten Menschen demotivieren. Daran werde solche Versuche scheitern“, sagte er.

In Zeiten knapper Kassen seien die Feuerwehren bereit, ihren Konsolidierungsbeitrag zu leisten. Dies dürfe aber nicht zu Lasten der Leistungsfähigkeit gehen. Er wiederholte: „Das Gerede von einer Standardabsenkung bei der Ausstattung der Feuerwehr halte ich für unverantwortlich.“ Freiwillige Feuerwehrleute nach Hause zu schicken, sei ein Spiel mit dem Feuer. Kröger: „Sie kommen nämlich nie wieder.“ Auch deshalb sei eine Zusammenlegung von Feuerwehreinheiten nur da möglich, wo die Kräfte dem zustimmen.

Hans-Peter Kröger dankte der Bundesregierung für die bisher geleistete Unterstützung. Er nannte exemplarisch die Sicherung der Feuerschutzsteuer, die in den Flächenländern das finanzielle Rückgrat der Kommunen für Investitionen in die Feuerwehr bildet, die Unterstützung der Kampagne „Frauen am Zug“ oder die angelaufenen Ersatzbeschaffungen für Löschfahrzeuge und Schlauchwagen im Katastrophenschutz.



Claudia Crawford, die von 1994 bis 1998 mit der heutigen Kanzlerin Merkel gemeinsam im Kabinett Kohl saß, ging wie später Merkel auf die Zukunftsfrage der freiwilligen Feuerwehren ein. Crawford ist Vorsitzende des Beirates des Deutschen Feuerwehrverbandes. Sie outete sich als „überzeugte Anhängerin der Freiwilligen Feuerwehren“. Vergleichbares gebe es in Europa praktisch nicht. „Und deshalb möchte ich Sie ausdrücklich ermutigen, weiter nach den besten Wegen zu suchen, die dieses freiwillige Engagement aufrecht erhalten“, sagte die ehemalige Bundesministerin, die heute das Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in London leitet. Sie forderte die Feuerwehren auf, sich stärker zu öffnen und den Zugang zu erleichtern. Die Jugendfeuerwehren seien so etwas wie der Jungbrunnen für die Freiwillige Feuerwehr. „Mit einer starken Jugendfeuerwehr vor Ort kann man etwas gelassener in die Zukunft blicken“, sagte Crawford.

Claudia Crawford ermutigte den Vorstand des DFV, die begonnene Lobbyarbeit bei der Europäischen Union in Brüssel fortzusetzen, um den die gewachsenen Strukturen in Deutschland zu verteidigen. Viele hätten zwar ein Problem mit diesem Wort, aber: „In diesem Fall kann ich nur sagen, Lobbyarbeit ist zwingend notwendig.“  
(Michael Bunk)

**Hinweis für die Presse:** Auf die Vorabberichterstattung wird verwiesen.

## Leipziger Botschaft als Feuerwehr-Zukunftsprogramm

Mit der „Leipziger Botschaft“ formulierte die Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes am heutigen Freitag in Leipzig ein zehn Punkte umfassendes Programm für die Zukunftssicherung des Deutschen Feuerwehrwesens. Unter dem Motto „Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos“ sprachen sich die Delegierten für eine Sicherung einheitlicher Standards des Brandschutzes in ganz Deutschland aus.

Hierbei fordern die Delegierten die Erhaltung bewährter Schutzziele und Sicherheitsstandards. Nur ein flächendeckendes Feuerwehrwesen aus beruflichen, freiwilligen und Werkfeuerwehren kann dies gewährleisten. Dabei erheben die Delegierten die Forderung, das Feuerwehrwesen fortlaufend auf dem Stand der Technik zu halten und die Standards auf diesem Niveau zu erhalten. Auch für die Feuerwehrangehörigen sollen die bestehenden Schutzstandards erhalten bleiben. Die Schutzausrüstung der Feuerwehrleute soll qualitativ weiter gesteigert werden. Dabei soll auch den Belangen des ehrenamtlichen Feuerwehrwesens Rechnung getragen werden.

Der Deutsche Feuerwehrverband lädt ausdrücklich engagierte und fachkundige Feuerwehrangehörige dazu ein, sich mit ihrem Wissen und Engagement in den Feuerwehrverbänden einzubringen und als Führungskräfte in den Feuerwehren Verantwortung zu übernehmen. Die Jugendarbeit der Feuerwehren soll weiterhin der Nachwuchssicherung der Feuerwehren dienen. Besonders hervorzuheben ist jedoch die Rolle der Feuerwehren als freier Träger der Jugendpflege. Die Deutschen Feuerwehren sehen sich auch in Zukunft in der Verantwortung, Gefahren der Umwelt und der Technik gleichermaßen zu reduzieren.

Der Deutsche Feuerwehrverband bekennt sich ferner zu einer toleranten demokratischen Gesellschaft und ermutigt die Feuerwehren, sich als integrierende Kraft zu betätigen und gegen Extremismus und gesellschaftsfeindliche Tendenzen einzutreten. Feuerwehren sollen auch in Zukunft ihre Vorreiterrolle als organisierte Bürgerbewegung weiter leben. Dabei sollen die Feuerwehren nicht nur im Interesse der Gefahrenabwehr, sondern auch im Dienste des Zusammenwachsens von Europa ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen. Von dem Veranstaltungsort Leipzig soll das Zeichen ausgehen, dass das Feuerwehrwesen in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren zusammen gewachsen ist und somit ein gutes Beispiel für das Zusammenwachsen der Feuerwehren in Europa geben.



Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde Vizepräsident Ulrich Behrendt als Vertreter der Werkfeuerwehren im Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes mit großer Mehrheit der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Bläserensemble der Musikschule Leipzig unter der Leitung von Frank Thomas Mitschke.

## IF-Star der Öffentlichen Versicherer für vier Feuerwehren



Anlässlich der 57. Delegiertenversammlung zeichnete der Verband der Öffentlichen Versicherer vier Feuerwehren für besonders innovative Ideen aus, im Rahmen der vorbeugenden und abwehrenden Tätigkeit Schäden zu minimieren. Die erstmals ausgelobten Preise wurden durch eine Jury aus Vertretern der Sachversicherungsgesellschaften sowie dem Deutschen Feuerwehrverband aus den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt.

Aus den Händen von Dr. Robert Heene, Vorstand der Bayerischen Versicherungskammer, konnten die Preisträger auf den Plätzen eins bis drei die Preise erhalten. Der Sonderpreis für den Stadtfeuerwehrverband Kiel wird im August überreicht werden.

**Platz 1:** Projekt „Hydranten-Navigation“ der Freiwilligen Feuerwehr Altenholz

**Platz 2:** Projekt Schadensminimierung Freiwillige Feuerwehr Kierspe

**Platz 3:** Projekt Brandschutzaufklärung in Kindergärten unter realistischer Schadensdarstellung der Freiwilligen Feuerwehr Limburg-Linter

Details, Hintergrundinformationen und eine Pressemitteilung zum IF Star gibt es auf der Website des Verbandes Öffentlicher Versicherer:

[http://www.voev.de/web/export/sites/voev/presse/presse\\_informationen/43\\_presse\\_informationen\\_11\\_06\\_2010/index.html](http://www.voev.de/web/export/sites/voev/presse/presse_informationen/43_presse_informationen_11_06_2010/index.html).

## Weltfeuerwehrverband CTIF tagte in Leipzig

Anlässlich des 28. Deutschen Feuerwehrtages und der Feuerwehr-Fachmesse „Interschutz“ trafen sich die Delegierten der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungsdienstes (CTIF) in Leipzig zu ihrer turnusmäßigen Delegiertenversammlung. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière richtete ein Grußwort an die Vertreter der nationalen Feuerwehrverbände, in dem er die Solidarität der Feuerwehren – hier besonders der ehrenamtlichen Kräfte – hervorhob. Die Notwendigkeit von EU-eigenen Einheiten lehnte er rigoros ab. Auch der amtierende CTIF-Präsident Walter Egger aus der Schweiz mahnte in seiner Eröffnungsrede ein Mitsprache- und -mitbestimmungsrecht bei Feuerwehr-betreffenden Beschlüssen und Entscheidungen der EU-Organen an.

Egger zur Präsenz des CTIF in Leipzig: „Wir sind selbstverständlich auf dem Deutschen Feuerwehrtag vertreten, weil das CTIF ein wichtiger Bestandteil im Europäischen Sicherheitsnetz ist. Die Teilnahme ist aber nicht nur ein Muss, sondern eine Ehre.“ Die Versammlung nahm die Jahresberichte an, verabschiedete Anpassungen ihrer Statuten und handelte umfangreiche Regularien ab. Als neues ordentliches Mitglied wurden die Vereinigten Arabischen Emirate in die Gemeinschaft aufgenommen. Der CTIF vertritt mehr als 40 Mitgliedsländer aus fast allen Kontinenten und repräsentiert das internationale Interesse von etwa 300.000 hauptberuflichen und weiteren sechs Millionen freiwilligen Feuerwehrangehörigen.



Besonders aktiv möchte sich der CTIF für die feuerwehrtechnischen Belange in der EU einsetzen. „Es muss weiterhin unser Ziel sein, vermehrt und kompetent bei Entscheidungsfindungen, die das Europäische Feuerwehrwesen betreffen, mitzureden und mit zu entscheiden“, gab Egger die Zielrichtung vor. Deshalb hat sich sein Verband in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen bereits zur Mitbeteiligung an zwei

verschiedenen EU-Projekten beworben. Auch die Tätigkeit der neu gegründeten Arbeitsgruppe „Training und Ausbildung im Feuerwesens“ mit Teilnehmern aus neun Nationen zielt auf die Europäische Vereinheitlichung ab.

Wie groß das Interesse an der internationalen Zusammenarbeit im CTIF ist, zeigte die von der Kommission „Ärztlicher Dienst bei den Feuerwehren“ organisierte Internationale Konferenz in St. Petersburg, an der Vertreter aus 13 Nationen teilnahmen. „Die grenzüberschreitende Hilfeleistung war noch nie so wichtig und aktuell wie heute. In der jüngsten Vergangenheit haben die Schadensereignisse immer größere Dimensionen angenommen“, erklärte Egger mit Blickrichtung auf Tsunami, Erdbeben und Erdölkatastrophen mit immer verheerenderen Folgen, und schloss: „Da ist es wichtig, dass wir Hilfeleistenden die gleiche Sprache sprechen – also grenzüberschreitend miteinander kommunizieren, Erfahrungen austauschen und die Kompatibilität auf verschiedensten Gebieten sicherstellen.“ Eine Bestätigung der Arbeit ist, dass die Kommissionen für Gefährliche Güter und Brandschutz in Flughäfen auch auf internationaler Ebene bei Fachfragen von Entscheidern konsultiert werden.

Die sich anschließenden Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen stellten das breite Arbeitsspektrum des Weltfeuerwehrverbandes vor und gaben einen Ausblick auf geplante Aktivitäten. Die nächste Delegiertenversammlung wird 2011 in Bergen (Norwegen) stattfinden. Die internationale Feuerwehrolympiade nach den Regularien des CTIF werden im Jahr 2013 in Trentin (Italien) ausgerichtet werden.

## Europa: Gemeinsame Aufgabe und Herausforderung

Was für Feuerwehrleute in Deutschland, Frankreich, Österreich oder Polen präsent Herausforderungen darstellt, hat für deren Kameraden in anderen Teilen Europas bereits heute existenzielle Bedeutung:

- Wie können wir Nachwuchs für die Feuerwehren gewinnen?
- Wie ist unsere Absicherung bei Dienstunfällen?
- Wie kommen ehrenamtliche Feuerwehrangehörige zu der Anerkennung, die für sie einen immer wiederkehrenden Motivationsschub bedeutet?

Diese Fragen waren zentrale Punkte der Erörterungen bei der ersten Fachtagung „Ehrenamt und Freiwilligkeit in Europa“ des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtags in Leipzig. DFV und Weltfeuerwehrverband CTIF hatten sich zum Ziel gesetzt, zunächst die Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten, um anschließend zu überlegen, welche Synergien bei der zukünftigen Ausrichtung der Verbandsarbeit zu diesen Fragen gefunden werden können.

DFV- und CTIF-Vizepräsident Ralf Ackermann präsentierte den Teilnehmern die deutschen Strukturen des Feuerwesens, Michel Bour vom Französischen Feuerwehrverband FNSPF berichtete über die dortigen Gegebenheiten. Die stellvertretende Vorsitzende des polnischen Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren, Teresa Tiszbierek, erklärte das Neben- und Miteinander der Freiwilligen und der Staatsfeuerwehr in Polen.



Mehr im Internet: [http://www.dfv.org/presse-news-detailansicht.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=421&tx\\_ttnews\[backPid\]=17&cHash=72158bf2bb424bfb3d051561f095eaae](http://www.dfv.org/presse-news-detailansicht.html?&tx_ttnews[tt_news]=421&tx_ttnews[backPid]=17&cHash=72158bf2bb424bfb3d051561f095eaae)

## „Aktion Brückenschlag“ bei Deutschem Feuerwehrtag vollendet

Es begann im September 2009: Im Rahmen des Deutschen Jugendfeuerwehrtages in Amberg, Bayern, erfolgte der Startschuss für einen Staffellauf der besonderen Art. Mit der Übergabe des einen Meter langen B-Schlauchstücks der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) an die bayrische Landesjugendfeuerwehr begann die Stafette durch das gesamte Bundesgebiet.

Bei unterschiedlichsten Aktionen und Veranstaltungen wanderten die Schlauchstücke von Landesverband zu Landesverband und wuchsen mit jedem weiteren Übergabepunkt. Mittlerweile ist der Staffellauf in Leipzig angekommen und endete heute beim 28. Deutschen Feuerwehrtag mit dem Ankuppeln des Schlauchstücks des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Dazu sagte der Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr, Johann Peter Schäfer: „Jedes Teilstück ist individuell und sehr unterschiedlich bedruckt, bemalt oder beklebt. Damit steht diese Schlauchstafette gerade auch für die bunte Welt, in der wir leben und die wir auch in unserer Jugendorganisation abbilden wollen. Themen wie Offenheit, Toleranz, Integration, aber auch Teamgeist und Miteinander sind zu finden und stehen für einen Aufbruch in unserer Jugendarbeit.“

## Spinde der Landesverbände erzählen Geschichte(n)



Der Messestand des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) gehört mit 1500 Quadratmetern zu den größeren Ständen auf der Weltleitmesse „Interschutz – Der Rote Hahn“ 2010 in Leipzig. Hier gibt es für jeden Besucher etwas zu entdecken. Besonders interessant sind die 19 rot lackierten Spinde an der Stirnseite des Messestandes. Hier präsentieren sich die 16 Landesfeuerwehrverbände, die Bundesgruppen Werkfeuerwehr und Berufsfeuerwehr sowie die Deutsche Jugendfeuerwehr in

einem Feuerwehrspind mit landestypischen Gegenständen, Bildern und Geschichten.

Im Spind aus Hamburg hängt zum Beispiel eine alte Einsatzuniform aus der Epoche der großen Sturmflut mit einer besonderen Überraschung für den Betrachter; im hessischen Spind findet der Besucher eine Uniform aus speziellen Nano-Fasern, die in einer möglichen zukünftigen Einsatzuniform verwendet werden könnten. Der Spind des Gastgeberlandes Sachsen wartet mit den berühmten Schnitzereien aus dem Erzgebirge auf, während zum Beispiel im Spind von Schleswig-Holstein viele Fotos aus der Jugendarbeit zu finden sind.

Jeder Besucher findet aus den verschiedenen Bereichen interessante Darstellungen, die zum Betrachten und Verstehen einladen. Wer sich die Spind-Wand ansehen möchte, hat auf dem Stand des DFV in Halle 1, Stand F 62 noch bis Samstag, 12. Juni 2010, Gelegenheit dazu.

## DFV-Präsident zeichnet Siegfried Bossack aus

„Die ganze Feuerwehrwelt schaut auf Sachsen. Leipzig ist der Mittelpunkt der Feuerwehrwelt“, sagte der sächsische Staatsminister des Innern, Markus Ulbig, beim Sachsenabend des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen aus Anlass des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig. Ebenso bezeichnete er die zeitgleich laufende Weltleitmesse Interschutz als Erfolgsgeschichte und nannte die Veranstaltung als gute Gelegenheit, der breiten Öffentlichkeit einen Blick auf die Feuerwehren zu verschaffen.

„Leipzig macht heiß, Leipzig macht mobil und Leipzig macht glücklich“, freute sich Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Im Anschluss an sein Grußwort zeichnete er Markus Ulbig mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold



und Siegfried Bossack, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen, mit der Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold aus. Ebenso ehrte der DFV-Präsident den Landrat des Kreises Meißen, Arndt Steinbach (Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille), den stellvertretenden sächsischen LFV-Vorsitzenden Karsten Saack (Silberne Ehrennadel des DFV), Landesgeschäftsführerin Birgit Kazala (Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold), den Leipziger Stadtverbandsvorsitzenden Hartmut Held (Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold) und Stellvertretender Stadtverbandsvorsitzenden Thomas Kügler (Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber). Lacher erntete Bossack, als er in einer historischen Feuerwehruniform versuchte, den Besuchern Sächsisch beizubringen.

## „Brauner Geist in unserer Gruppe?“



Das nächste Themenprojekt „Brauner Geist in unserer Gruppe?“ innerhalb der Integrationskampagne gab es heute bei der 5. Talkrunde. Dieses Thema ist sehr heiß, aber man sollte damit offensiv umgehen, so Arthur Hertwig vom Bundesamt für Verfassungsschutz. Im Oktober 2008 fiel der Startschuss zum Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“.

Seitdem machen sich Jugendfeuerwehren in den Bundesländern auf den Weg, landesspezifische Kommunikationsmodelle und Handreichungen für Jugendfeuerwehrwarte und JuLeiCa Trainer zu entwickeln. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer systematischen und strategischen Präventions- und Interventionsarbeit. Die Landesjugendfeuerwehren wollen sich der Thematik stellen. Die Mitarbeit und das Interesse von Ehrenamtlichen am Thema steigt. Karina Gottschalk von der Hessischen Jugendfeuerwehr hat zwar bereits genug mit der bestehenden Jugendarbeit zu tun, aber unterstützt trotzdem das Projekt. Denn „Jugendfeuerwehr ist für Jedermann und wollen keinen ausgrenzen.“, so Karina Gottschalk. Seit Mai 2010 haben die „REX-Lotsen“ der Hessischen Jugendfeuerwehr ihren Online-„Braunmelder“ gestartet. Er dient den Jugend-/Feuerwehren, die Beratungsbedarf oder Probleme mit rechtsextremen Tendenzen, Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt haben. Das Bundesamt für Verfassungsschutz steht weiterhin als Partner zur Verfügung. „Wir sind Partner, wir finden Partner!“, so Arthur Hertwig.

## Grenzenlos: Feuerwehrmusik verbindet die Völker

Zum ersten europäischen Feuerwehrmusikfestival des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) mit Unterstützung des Weltfeuerwehrverbandes CTIF treffen sich im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages sieben Nationen in Leipzig. An zwei Tagen geben sie im Rahmen von Konzerten auf dem Marktplatz am historischen Rathaus eine Kostprobe ihres Könnens. Den Auftakt bildete am Freitagnachmittag die 51-köpfige Blaskapelle der Feuerwehrinheit der Stadt Jastrebarsko (Kroatien), die mit ihrer lebendigen Musik und modernen Stücken das Publikum begeisterte. Am morgigen Samstag treten zwischen 9.30 Uhr und 14 Uhr sechs weitere Ensembles aus Kroatien, Polen und Deutschland auf. Einen Höhepunkt bildet die Wiederaufführung des CTIF-Marsches, der ab 11 Uhr vom Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Olbernhau (Sachsen) nach 22 Jahren erstmals wieder aufgeführt wird.

## Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz in Leipzig aktiv

Das Referat Motorsägenführerausbildung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz informiert auf der Messe „Interschutz – Der Rote Hahn“ über die Ausbildungsangebote.



Zahlreiche Fachbesucher, darunter der LFV-Präsident Otto Fürst und LFV-Vizepräsident Ferdinand Faber sowie Kollegen des Werkfeuerwehrverbandes RLP, besuchten den Messestand. „Besondere Freude bereitete uns der versprochene Besuch des THW-Präsidenten, Kamerad Albrecht Broemme, des Leiters Orga-Team THW Interschutz, Kamerad Michael Vollweiler und eines Pressereferenten, die sich ebenfalls über die Ausbildung und Kooperation der

Institutionen Landesfeuerwehrverband RLP und des Referates Motorsägenführerausbildung / Unfallkasse RLP und THW informierten. Auch bedankten wir uns für die gewährte Unterstützung durch die THW-Geschäftsbereichsbereiche Koblenz und Leipzig. Freundlicherweise hat uns der Pressereferent ein paar Bilder zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt“, berichtet das Team des LFV. Auch auf der Aktionsmeile sind die Rheinland-Pfälzer aktiv: Das Referat Sicherheitsprogramm für Feuerwehreinsatzfahrer stellt am Stadion in der Jahnallee mit einem Team rund um Referatsleiter Erhard Dlugos das Programm vor.

## 30 Minuten mit ... Verpflegungs- und Reinigungspersonal

*Mehr als 150.000 Feuerwehrangehörige machen Leipzig während des 28. Deutschen Feuerwehrtages zur Feuerwehr-Hauptstadt. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In loser Folge stellen wir Ihnen in den folgenden Tagen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Aktionsmeile und Messestand, bei Wettbewerb und Zeltlager.*

### Das Küchenteam

Das Wetter ist den drei Küchenfrauen und zwei Köchen der Firma Zieger reichlich egal. An ihrem Arbeitsplatz ist es sowieso meistens warm. In zwei mobilen Küchen sind sie zusammen mit weiteren 120 Beschäftigten für das leibliche Wohl der Gäste zuständig.



### Das Reinigungsteam

René Lettmann von der Firma Big, Servicepartner Leipziger Messe, hat zum 28. Deutschen Feuerwehrtag auch viel zu tun. Er kümmert sich, abseits vom „großen Rummel“, mit altbewährter Reinigungstechnik um ein sauberes Gesicht des Messegeländes.

## Veranstaltungsausblick für Samstag, 12. Juni 2010

ganztägig  
09.00 bis 18.00 Uhr

Internationales Jugendfeuerwehr-Zeltcamp / Agra-Gelände  
„Nostalgie in Rot“ und Fahrzeugausstellung / Festwiese,  
Jahnallee

10.00 bis 18.00 Uhr  
10.00 bis 18 Uhr

Feuerwehraktionsmeile in der Leipziger Innenstadt  
Jugendfeuerwehr-Aktionsmeile / Augustusplatz

10.00 bis 13.00 Uhr	1. Europäisches Feuerwehr-Musikfestival / Markt
11.00 bis 12.00 Uhr	Talkrunde der DJF „Gleich sein – anders sein?“ / Messestand DJF
13.00 bis 16.00 Uhr	Delegiertenversammlung des DJF / CCL, Saal 1
16.00 bis 23.00 Uhr	Feuerwehrtreff / Markt
18.00 bis 23.00 Uhr	Feuerwehr-Fest / Innenstadt

---

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter [www.feuerwehrverband.de/newsletter](http://www.feuerwehrverband.de/newsletter) direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt einvoehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail [darmstaedter@dfv.org](mailto:darmstaedter@dfv.org)

Website [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de)